

**Protokoll der Sitzung**  
**des Beirates für Menschen mit Behinderungen**

<b>Datum:</b> 10.11.2022	<b>Ort:</b> Kreishaus Kaiserstr. 8, Rendsburg Betriebssportraum	<b>Zeit:</b> 17.00 bis 19.00 Uhr
<b>Teilnehmende:</b> Sigrid Holm (Fachdienstleitung Soziale Sicherung/Vertretung für Prof. Dr. Ott) Anna Fischer (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Fachdienst Eingliederungshilfen/Protokoll) Katrin Schliszio (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit / Protokoll) Anke Melchior und Deike Petersen (Gebärdensprachdolmetscherinnen)  <b>Teilnehmende des Beirates für Menschen mit Behinderungen:</b> Michael Völker (Kreisbeauftragter für Menschen mit Behinderungen / Vorsitzender), Ralf Böge, Sabine Ivers, Petra Jütting, Bianca Körtge, Maren Lutz, Ralf Stühmer  <b>Entschuldigt:</b> Lennart Sass, Tobias Schauenburg		
<b>Tagesordnungspunkte:</b> TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung TOP 2 Protokoll über die Sitzung vom 08.09.2022 TOP 3 Entwurf der Geschäftsordnung		

TOP 4 Zusammenarbeit Beirat und Verwaltung

TOP 5 Umgang mit dem Budget des Beirates

TOP 6 Sitzungstermine 2023

TOP 7 Verschiedenes

Information	Zuständig- keit	Termin
<b>Tagesordnungspunkt 1 – Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung</b>		
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr. Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Einwendungen gegen die Frist und die Form der Einladung vorliegen. Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Auf Nachfrage, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche gibt, äußerte Frau Jütting den Wunsch über den Aktionsplan zu sprechen. Der Vorsitzende schlägt vor über das Thema nach Punkt 5 zu sprechen. Die Änderung der Tagesordnung wird vom Beirat für Menschen mit Behinderungen einstimmig angenommen.		
<b>Tagesordnungspunkt 2 – Protokoll über die Sitzung vom 08.09.2022</b>		
Das Protokoll vom 08.09.2022 wird von dem Vorsitzenden und dem Beirat für Menschen mit Behinderungen einstimmig angenommen.		

<p><b>Tagesordnungspunkt 3 –</b></p> <p><b>Entwurf der Geschäftsordnung</b></p>		
<p>Der Vorsitzende berichtet, dass er bei der Durchsicht des Entwurfs der Geschäftsordnung, erstellt von Frau Lutz und Herrn Sass, feststellte, dass einige Punkte nicht in die Geschäftsordnung gehören. Ebenfalls vermisst der Vorsitzende im Entwurf die Beschreibung der Tätigkeiten des Beirats. Aus diesem Grund hat Herr Völker einen neuen Entwurf der Geschäftsordnung erstellt.</p> <p>Frau Holm weist darauf hin, dass die finanzielle Ausstattung nicht in einer Geschäftsordnung aufgenommen werden darf. Frau Holm schlägt vor, für die Gestaltung der Geschäftsordnung des Beirates für Menschen mit Behinderungen, die Geschäftsordnung vom Kreissenorenbeirat an den Vorsitzenden zu übersenden, falls Interesse besteht. Frau Holm sagt ebenfalls dem Beirat rechtliche Unterstützung bei Überprüfung des Entwurfs der Geschäftsordnung auf Richtigkeit zu.</p> <p>Herr Völker teilt mit, dass er mit Prof. Dr. Ott ein Gespräch geführt hat. Der Vorsitzende unterstreicht, dass der Beirat für Menschen mit Behinderungen nicht dem Kreissenorenbeirat gleicht. Herr Völker stellt sich vor, dass der Beirat eine feste Ansprechperson bekommt, der eine Stundenzahl X zur Verfügung stehen. Herr Völker erklärt, dass der Kreissenorenbeirat sich selbst verwaltet. Dies ist bei dem Beirat für Menschen mit Behinderungen nicht möglich, da er zu wenig Mitglieder hat. Außerdem sind die Mitglieder berufstätig. Prof. Dr. Ott wollte prüfen, inwieweit es Unterschiede zwischen den zwei Beiräten gibt und ob es möglich ist, dass die Politik eine Planstelle schafft.</p> <p>Frau Körtge bedankt sich für die Ausarbeitung der Geschäftsordnung und fragt, ob es notwendig sei, dass die Geschäftsordnung so umfangreich ist. Frau Körtge, Frau Jütting und Frau Ivers schlagen vor, die Geschäftsordnung ganz schlank zu gestalten.</p> <p>Der Vorsitzende schlägt dem Beirat vor, die Vorschläge bzw. Vorstellungen für die Gestaltung der Geschäftsordnung bis Weihnachten dieses Jahres per E-Mail an ihn zu senden. Der Tagesordnungspunkt wird in die nächste Sitzung mitaufgenommen. Es wird versucht, möglichst ein schlankes Konstrukt zu erstellen. Nach der Prüfung</p>		

<p>seitens der Verwaltung, ob alles rechtskonform ist, wird in einer weiteren Sitzung die Grundlage der Geschäftsordnung abgestimmt. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.</p> <p>Frau Ivers merkt an, dass sie nur noch postalisch erreichbar ist, da ihre EDV ausgefallen ist.</p> <p>Frau Schliszio weist darauf hin, dass sie die Kilometeranzahl für die Abrechnung der Fahrtkosten benötigt. Diese können ab sofort an Frau Fischer geschickt werden. Frau Schliszio teilt dem Beirat mit, dass Frau Fischer alle Aufgaben bezüglich der Organisation übernimmt. Hierüber erhalten die Mitglieder eine E-Mail.</p>		
<p><b>Tagesordnungspunkt 4 –</b></p> <p><b>Zusammenarbeit Beirat und Verwaltung</b></p> <p>Herr Völker kommt nochmal auf das Gespräch mit Prof. Dr. Ott zurück. Herr Völker ist der Meinung, dass es notwendig ist, eine feste Person für das Tagesgeschäft zu haben, die auch telefonisch erreichbar ist oder Hilfestellung bei diversen Anträgen leistet. Er hat in diesem Monat neun Anrufe auf seinem Anrufbeantworter gehabt. Herr Völker erklärt, dass er voll berufstätig ist und er nicht zusätzlich 40 Std. ehrenamtlich arbeiten kann.</p> <p>Frau Holm ist der Meinung, dass es Institutionen gibt, die dafür zuständig sind, diverse Probleme mit den Klienten zu lösen. Es muss sichergestellt werden, dass keine Doppelstrukturen erschaffen werden.</p> <p>Frau Jütting sagt, dass es wichtig sei, dass die Menschen bei Problemen an den Beirat herantreten und nicht an die Verwaltung. Frau Lutz, Frau Körtge und Herr Stühmer teilen ebenfalls diese Meinung.</p> <p>Am Ende sind sich alle einig, dass der Beirat eine Verwaltung benötigt. Frau Schliszio stellt klar, welche Aufgaben die Verwaltung übernimmt. Dazu gehören: Einladungen erstellen und verschicken, Protokolle führen, Räume buchen, Bewirtung. Die Mitglieder sollen alle einen Transponder bekommen, damit sie Zugang zu den Räumen haben. Das Anliegen ist mit dem IT-Management in Klärung.</p>		

<p><b>Tagesordnungspunkt 5 –</b> <b>Umgang mit dem Budget des Beirates</b></p>		
<p>Frau Schliszio teilt mit, dass für die Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses ein Antrag der Kreisfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und WGK für Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplanes im Jahr 2023 über 200.000,-- Euro eingegangen ist. Weiter berichtet Frau Schliszio, dass es vermutlich – wie im vergangenen Jahr – eine stufenweise Abstimmung über 200.000,-- Euro und 100.000,-- Euro geben wird, da nicht alle Fraktionen die geforderte Summe mittragen.</p> <p>Frau Jütting erklärt, dass noch viele Projekte im Aktionsplan umgesetzt werden müssen.</p> <p>Der Vorsitzende teilt hierzu mit, dass er in der nächsten Sitzung des Beirates hauptsächlich über die Themen Aktionsplan und Verwendung des Budgets sprechen möchte.</p>		
<p><b>Tagesordnungspunkt 6 –</b> <b>Sitzungstermine 2023</b></p>		
<p>Es werden folgende Termine vereinbart und einstimmig angenommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sitzung am 19.01.2023 um 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr</li> <li>2. Sitzung am 09.02.2023 um 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr</li> <li>3. Sitzung am 23.03.2023 um 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr</li> <li>4. Sitzung am 27.04.2023 um 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr</li> </ol> <p>Weitere Termine werden in den nächsten Sitzungen vereinbart.</p>		

<b>Tagesordnungspunkt 7 –</b>  <b>Verschiedenes</b>		
<p>Frau Jütting möchte, dass sich der Kreis an dem Kommunalen Gebärdensprach-Avatar zur Umsetzung der digitalen Barrierefreiheit für Kommunen und Kreise beteiligt.</p> <p>Frau Schliszio weist darauf hin, dass sie diesen Antrag vom Vorsitzenden schriftlich benötigt.</p> <p>Die nächste Sitzung des Beirates findet am 19.01.2023 um 17.00 Uhr in Rendsburg statt. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 19.00 Uhr.</p>		

Michael Völker

Anna Fischer

Vorsitzender

Protokoll